

Name: Vincent Nelles

Einsatzland: Ghana

Projekt: Radio GaMashie/ A World in Accra

Berichtspanne: 14.11.2019-13.02.2020

Meine Einsatzstelle

Ich arbeite für die Radiosender GaMashie und A World in Accra. Das sind Communityradios, die über eine Onlineplattform aus Jamestown senden. Das Projekt wurde von Isaac Kwartey Nii Owoo aufgebaut. Ziel des Projektes ist es, die vor allem in Jamestown vertretene ethnische Gruppe der Ga zu stärken und eine Stimme zu geben, da die Ga selten durch andere Medien vertreten werden. Somit wird bei Radio GaMashie nur auf Ga gesendet, während bei A World in Accra englisch gesprochen wird, um auch andere Menschen von der Kultur der Ga zu begeistern. Im Programm treten oftmals lokale DJ's auf, aber es gibt auch Talkrunden zu vielen in der Community relevanten Themen. Von den Sendern werden immer wieder Veranstaltungen in Jamestown durchgeführt, um die Menschen zusammen zu bringen und über aufkommende Themen zu sprechen.

Im Moment wird im Radio daran gearbeitet, Geld zu sammeln um eine Radiofrequenz zu finanzieren, da über die Onlineplattform nicht so viele Menschen erreicht werden können und das WLAN nicht sehr zuverlässig ist. Außerdem sollen wöchentliche Gesprächsrunden in Jamestown etabliert werden.

Meine Arbeit

Seit meinem letzten Bericht hat sich einiges bei der Arbeit in meiner Einsatzstelle verändert. Seit dem Jahresbeginn kümmere ich mich nicht mehr hauptsächlich um die Planung der Workshops, die das Radio veranstalten möchte. Ich bin nun vor allem dafür zuständig Events und Shows, die das Radio veranstaltet zu filmen und das Material danach zu schneiden, damit es Online für unsere Zuhörer*innen veröffentlicht werden kann. Meistens filme ich die "Eve Vibes Show", die zwei Mal in der Woche im Radio gesendet wird. Die Show ist wohl die bekannteste in unserem Programm. Sie besteht aus einer Art Gameshow, bei der sich die Teilnehmer*innen verschiedenen Fragen stellen müssen. Dieser Teil wird dienstags live gesendet. Und einem Interview Format bei dem immer donnerstags lokale Bekanntheiten den Zuhörern näher gebracht werden. Durch das filmen der Show arbeite ich nun vor allem mit Naami Okine zusammen, die die Show plant und moderiert. Die Arbeit mit ihr macht mir viel Spaß. Da sie auch hauptberuflich Moderatorin ist, ist sie sehr professionell arbeitet aber auch mit viel Humor. Außerdem kann ich mich immer an sie wenden, wenn ich Probleme in meinem ghanaischen Alltag habe.

So positiv und einfach wie dieser Teil meines Berichtes vielleicht klingen mag ist es aber leider nicht. Ich kann oft nicht so arbeiten wie es geplant ist, weil die Show in letzter Zeit aufgrund von Strom und Internetproblemen mehrfach nicht gesendet werden konnte. Auch einige unserer Events, die wir in Jamestown durchführen wurden teilweise schlecht oder zu kurzfristig geplant. Da es sich beispielsweise nicht wirklich lohnt ein Konzert ohne Zuschauer*innen zu filmen, habe ich in einigen Wochen fast gar nichts zu tun. Außerdem wurde bis jetzt noch keine von meinen Aufnahmen hochgeladen, denn darüber hat sich im Sender noch keiner wirklich Gedanken gemacht seit dem ich diese Aufgabe bekam. Deswegen habe ich nicht immer das Gefühl, dass meine Arbeit im Radio benötigt oder wertgeschätzt wird, auch wenn mir oft das Gegenteil versichert wird.

Alltag

In den letzten Monaten konnte ich mir mit der Zeit immer festere Strukturen in Ghana schaffen. Ich entwickelte eine Art Alltag für mich und kenne mich mittlerweile immer besser in Accra aus. Ich habe gelernt wie ich mich mit den lokalen Verkehrsmitteln fortbewege und weiß wie verschiedene alltägliche Dinge in Ghana ablaufen. Viele Dinge, die in meiner ersten Zeit hier eher chaotisch auf mich wirkten, habe ich verstanden. Beispielsweise wirkte so ziemlich alles um die Trotros anfangs auf mich strukturlos und somit schwer zugänglich. Trotros sind eine Art öffentliche Verkehrsmittel, die in Ghana als Bus verwendet werden. Da ich hier natürlich kein Auto habe und Taxi oder Uber fahren auf Dauer zu teuer wäre, benutze ich vor allem Trotros um von a nach b zu gelangen. Die Fahrzeuge an sich sind meist umgebaute Vans in die Bänke eingebaut wurden. So passen etwa 20 Menschen in ein Auto, auch wenn es mit dem Gepäck manchmal sehr eng werden kann. In einem Trotro gibt es immer einen Fahrer und einen Mate. Dieser ruft den Menschen, die an der Straße stehen das Ziel der Fahrt zu und sammelt das Geld der Fahrgäste ein. Die Strecken kann man natürlich nirgendwo nachlesen und wirkliche Haltestellen gibt es auch nicht. Meistens sind es bestimmte Kreuzungen und wichtige Gebäude. Deswegen ist es anfangs schwer zu wissen welches Trotro man nehmen muss und wo man am besten eins findet. Aber mit der Zeit und durch viel herumfragen erkennt man doch eine Art Logik hinter dem Ganzen.

Fazit

In meiner bisherigen Zeit in Ghana konnte ich schon viele positive aber auch negative Erfahrungen sammeln. Ich finde es sehr spannend immer mehr von der ghanaischen Kultur kennenzulernen und mich an das Leben in Ghana anzupassen, auch wenn mir das nicht immer leicht fällt. Bei der Arbeit in meiner Einsatzstelle erlebe ich immer wieder gute und schlechte Phasen. Ich hoffe, dass ich die Probleme dort noch lösen kann, auch wenn die Zeit dafür langsam knapp wird.